

Erläuterungen zu TOP 4  
Fachgruppentagung - Landesinnung Holzbau  
15.03.2019, 15.30 Uhr

Grundumlagenvorschlag für 2020:

- **Grundbeitrag € 670,00** pro aktivem Mitglied (*bisher € 590,00*)
- **€ 335,00 für ruhende Mitglieder** (*bisher € 295,00*)
- zuzgl. **0,65 %** des im Jahr der Vorschreibung vorangegangenen Jahr an die GKK geleisteten **Sozialversicherungsbeitrages** (*bisher 0,55%*)
- **Höchstbeitrag: € 5.500,00** (*unverändert*)

Begründung:

Die Grundumlagen der Landesinnung Holzbau waren von 2014 bis einschließlich 2019 mit einem Grundbeitrag von € 590,00 (€ 295,00 Ruhendsatz) zzgl. einem 0,55%igen Sozialversicherungszuschlag gleich.

Die von uns laufend finanzierten Projekte aus Bundes- und Landesebene werden sich ab 2020 mit den derzeit eingehobenen Grundumlagen nicht mehr kostendeckend finanzieren lassen, zudem wird für landespezifische Aktivitäten wird kein Spielraum mehr bleiben.

Insbesondere handelt es sich um dabei folgende Projekte:

→ **Kollektiver Normenbezug:**

Der seit Jahren existierende Online-Normenzugang ermöglicht es allen Mitgliedsbetrieben, ohne Aufpreis 50 frei wählbare Ö-Normen in der jeweils aktuellen Fassung

online abzurufen. Der Marktpreis für dieses Paket beträgt deutlich über € 4.500,00 jährlich. Der Vertrag mit dem Normungsinstitut unterliegt einer Indexanpassung, so dass sich die Kosten für die Bundes- und in weiterer Folge für die Landesinnungen laufend erhöht.

→ **Mitgliedsbeitrag bei pro:holz Salzburg:**

pro:holz Salzburg ist neben unseren Aktivitäten hauptverantwortlich, dass der Holzbau in Salzburg gegenüber dem Massivbau ein so hohes Ansehen genießt und dass sich in den letzten Jahren die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen für den Holzbau erheblich verbessert haben. Dadurch konnte der Anteil von Holzbauten im Bundesland Salzburg erheblich gesteigert werden. Das wirkt sich v.a. bei öffentlichen Bauten (Schulen, Gemeindezentren, Kindergärten), aber auch merklich im Privatwohnbau und bei gewerblichen Projekten aus.

Finanziert wird pro:holz u.a. von der Sägeindustrie, der Landesinnung der Tischler sowie der Landesinnung Holzbau (die allesamt Mitglieder bei pro:holz sind) und einem Förderzuschuss des Landes Salzburg, der an die Höhe der aufgebrachten Eigenmittel gebunden ist.

Aufgrund produktionsbedingter Ausfälle im Bereich der Sägeindustrie ist damit zu rechnen, dass deren Beiträge sinken werden und - - zumindest als Überbrückung - dieser Ausfall durch die anderen Mitglieder abzudecken ist, um eine Kürzung der Landesmittel und damit verbunden eine Schwächung von pro:holz zu vermeiden.

→ **Marketing - Imagekampagne für den Holzbau:**

Wir schalten über das Jahr verteilt laufend PR-Artikel in Printmedien (und betreiben die Homepage [www.holzbaumeister-salzburg.at](http://www.holzbaumeister-salzburg.at), die eine sehr hohe Besucherzahlen aufweist.

→ **Messeteilnahmen:**

- Publikumsmesse Bauen & Wohnen im Februar
- BIM im November
- In nächster Zeit steht eine Erneuerung des Messestandes an, weil dieser schon starke Abnutzungs- und Verschleißerscheinungen zeigt.

→ **Berufsnachwuchs:**

- Übernahme sämtlicher mit der Lehrabschlussprüfung zusammenhängenden Kosten (Prüfungsgebühr, Materialkosten), die nach dem Berufsausbildungsgesetz eigentlich vom Lehrberechtigten zu tragen wären

- kostenlose Zurverfügungstellung der bisherigen Werkstattwochenbücher bzw. der neu erstellten Lehrlingsmappen für alle Lehrlinge
- Lehrbriefverleihung im Oktober

→ **Holzbau Austria:**

- Die Holzbau Austria wird finanziert von der Bundesinnung Holzbau, den Landesinnungen und Leistungspartnern aus der Zulieferindustrie
- Sie leistet mit ihren Experten wertvolle Arbeit im Bereich der Normen, wodurch eine zu starke und einseitige Einflussnahme der Industrie auf die inhaltliche Gestaltung der Normen verhindert werden kann
- Die Normenarbeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen, sodass die Holzbau Austria einen erhöhten Finanzierungsbedarf hat, für den auch die Landesinnungen ihren Anteil leisten müssen. Ohne die entsprechenden Mittel können die Experten nicht mehr in die Fachgremien entsandt werden, wodurch bei den Normen keine Möglichkeit zur Mitarbeit mehr bestünde.
- Die Erstellung der Zeitschrift „Holzbau Austria“ ist mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln ebenfalls nicht mehr kostendeckend.

Um diese Maßnahmen weiterhin umsetzen und die dafür nötigen finanziellen Mittel aufbringen zu können, bedarf es einer Erhöhung der Grundumlagen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Grundumlagen im Bereich des Grundbeitrages sowie der Sozialversicherungssummen würde diese Umsetzung zum Wohle des gesamten Berufsstandes für die nächsten Jahre sicherstellen.

Ohne diese Erhöhung werden wir den Großteil der Aktivitäten zumindest stark reduzieren müssen. Besonders drastisch würde sich das beim Mitgliedsbeitrag von pro:holz auswirken, weil - wie bereits oben erwähnt - durch die Schwächung der Eigenmittel schwächt auch die Landessubvention gekürzt würde. Ebenso massiv wären die Auswirkungen im Bereich der Holzbau Austria, die dann die Normenarbeit nicht mehr im nötigen Ausmaß fortsetzen könnte.

Salzburg, 20.02.2019

